

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 29

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

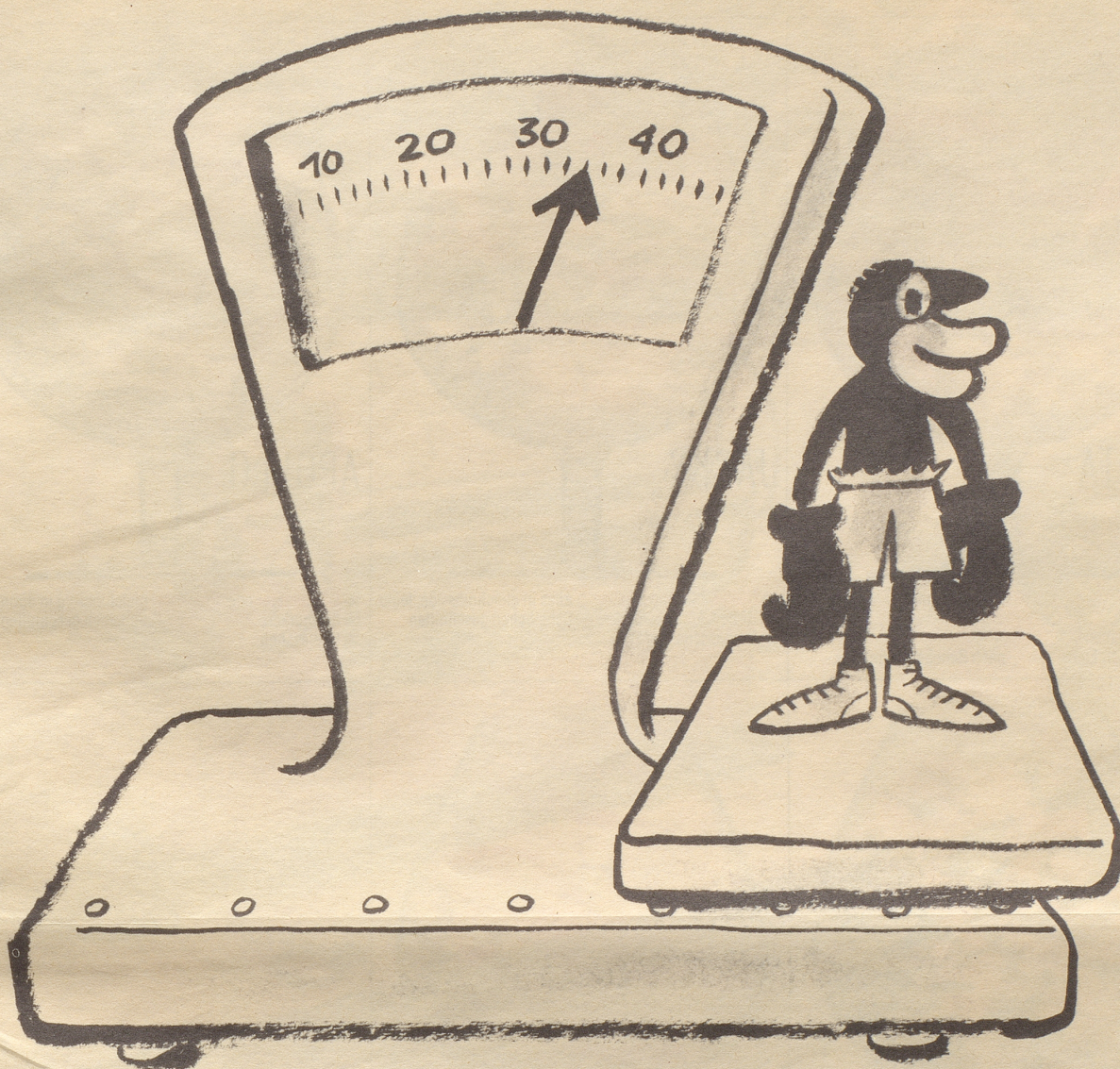
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Barberis zeichnet Sport

Barberis

Der Leichtgewichtler

HAPPY END

Der Schauspieler Phil Silver tritt mit großem Erfolg in dem Broadway-Stück 'Do-Re-Mi' auf. Seine vierjährige Tochter bettelte darum, ihren Daddy einmal spielen sehen zu dürfen, aber er fand sie zu jung, um am Abend ins Theater zu gehen. Die Kleine schluchzte: «Aber Caroline Kennedy darf zusehen, wie ihr Vati arbeitet!»

Der Chef des US-Vermistendienstes Ed Goldfader gab bekannt, daß die Zahl der vermißten Staatsbürger von Jahr zu Jahr wächst. Nur ein Teil von ihnen kann nach mü-

hevollen Recherchen wieder gefunden werden. Er weiß auch den Grund: leichtfertig getätigte Ratenkäufe lassen den Leuten die Schulden über den Kopf wachsen und treiben sie in die Flucht.

Kein fröhliches Halali winkt den Kollektivjägern in Ostdeutschland. Die Jagd ist nach einem ausgetüftelten System der sowjetzonalen Behörden strikte in den Dienst des Volkswirtschaftsplanes gestellt. Jedes Stück Wild in den Wäldern ist verzeichnet, die Jäger müssen einen Ablieferungsplan erfüllen und möglichst übererfüllen und alle Waffen müssen nach der Jagd sofort wieder abgegeben werden.

Als Präsident Kennedy vor kurzem amerikanische Nobel-Preisträger ins Weiße Haus zum Essen lud, blieb einer fern: William Faulkner. Charlottesville, wo Faulkner an der Virginia-Universität Vorlesungen hält, ist hundert Meilen von Washington entfernt, «und das», erklärte Faulkner, «ist ein langer Weg, um essen zu gehen».

Keine amerikanische Regierungsstelle, an die Staatsanwalt Lytton Gibson sich um Auskunft wandte, konnte die genaue Anzahl sämtlicher Angestellten des staatlichen Geheimdienstes angeben. Gibson fragte telephonisch bei der sowje-

tischen Gesandtschaft in Washington an und erhielt die Auskunft, die er für einen Vortrag brauchte, binnen fünf Minuten. TR

